Dank des Tages

Schlaganfall blieb ohne Folgen

Der Dank des Tages kommt heute von Manfred Stegmaier aus Welzheim. Er hat uns am Freitag folgende Zeilen geschrieben:

„Dank eines vorbildlichen Einsatzes zweier Rettungssanitäterinnen am Rettungswagen Stützpunkt in der Schlossgartenstraße in Welzheim habe ich einen Schlaganfall ohne Schaden überstanden. Am 20. August 2015 hatte ich einen starken Schwindel und Gehausfälle, meine Frau brachte mich unverzüglich zu den Rettungssanitätern, die sofort meine Situation richtig einschätzten und im Rettungswagen eine passende Erstversorgung durchführten und mich dann ins Krankenhaus fuhren. Ohne diese fachgerechte Spitzenleistung wäre ich wahrscheinlich nach dem diagnostizierten Schlaganfall schwer behindert, wenn nicht sogar tot. Wir Welzheimer Bürger können stolz sein, so einen DRK-Rettungsstützpunkt zu haben, deshalb Danke an alle, die so etwas ermöglichen. Und nochmals herzlichen Dank den Rettungssanitätern."

Diesem Lob können wir uns nur uneingeschränkt anschließen.

(stü)

„Ich habe mich immer als Lehrer gefühlt"

Der Waiblinger Peter Beck ist der neue Schulleiter der Kastellrealschule in Welzheim

Von unserem Redaktionsmitglied
Rainer Stütz

Welzheim.
Die Kastell-Realschule Welzheim hat einen neuen Schulleiter. Der Waiblinger Peter Beck, der zuvor Konrektor am Hohbergschulzentrum in Plüderhausen war, hat die Nachfolge von Sibille Renz-Noll angetreten, die zu Ende des letzten Schuljahres in den Ruhestand gegangen ist.

Er liebt seinen Beruf: Peter Beck ist der neue Schulleiter der Kastell-Realschule in Welzheim. Bild: Habermann

Peter Beck ist nicht nur Schulleiter in Welzheim, er führt auch die Abendrealschule in Schorndorf. Außerdem sitzt er seit der letzten Kommunalwahl für die SPD im Waiblinger Gemeinderat. Der 56-Jährige ist verheiratet mit Kristine Werner-Beck, ebenfalls Lehrerin, und zwar an der Zeppelinschule in Fellbach. Die inzwischen 30 Jahre alte Tochter trat in die pädagogischen Fußstapfen der Eltern und wurde Sonderschullehrerin. Die 30-Jährige erwartet ihr erstes Kind und deshalb muss sich der neue Schulleiter so langsam daran gewöhnen, dass er demnächst Opa wird.

An der PH Ludwigsburg auf Frieder Stöckle gestoßen

Doch Veränderungen in seinem Leben kennt Peter Beck, der in Stuttgart-Bad Cannstatt geboren und in Waiblingen aufgewachsen ist, zu Genüge. Der Sohn eines Schlossers und einer Sekretärin wusste schon mit 14 Jahren auf der Realschule, dass er Lehrer werden will. Nach dem Abitur am Wirtschaftsgymnasium studierte er an der PH Ludwigsburg, wo er auch Frieder Stöckle begegnete, der damals dort promovierte. Stöckle traf er etwa 15 Jahre später beim Wiedereinstieg in den Lehrerberuf in der Gottlieb-Daimler-Realschule in Schorndorf.

Doch bevor es so weit war, gab es den großen Schwenk. Beck erhielt trotz des guten Examens nach dem Referendariat in Winnenden keine Stelle. Von 60 Referendaren kamen seinerzeit nur drei in den Schuldienst. Beck, verheiratet und schon Vater, musste sich nach einem neuen Beruf umschauen, um die Familie ernähren zu können. Nach einer Umschulung auf EDV wurde er vom Stuttgarter Zeitungsverlag übernommen, studierte berufsbegleitend Wirtschaftsinformatik und wurde vom Software-Riesen SAP abgeworben. Er erlebte eine tolle Zeit mit vielen Reisen und einem sehr guten Einkommen. Doch Geld ist nicht alles, stellte Peter Beck fest, zumal der Druck im Geschäft immer größer wurde.

2011 als Konrektor in Plüderhausen eingesetzt

„Ich habe mich immer als Lehrer gefühlt." Deshalb bewarb sich Beck für den Schuldienst und wurde sofort genommen, später auch verbeamtet. Er hat sich an der Gottlieb-Daimler-Realschule zu Hause gefühlt, zumal er wieder mit Frieder Stöckle zusammenarbeiten konnte. „Ich war wie befreit, ich liebe den Beruf und die Arbeit mit den Kindern."

Für zwei Jahre war Beck dann abgeordnet an die Realschule nach Plüderhausen, ging dann zurück nach Schorndorf und erst im September 2010 kam der Wechsel an die Salier-Realschule nach Waiblingen. Im Januar 2011 wurde er dann als Konrektor der Hohberg-Verbundschule eingesetzt.

Gute Zusammenarbeit an anderen Schulen angestrebt

Und jetzt Welzheim. Er ist gefragt worden, ob er sich bewerben will. Er wollte. „Zehn Jahre werde ich den Beruf noch ausüben, sonst lohnt sich das ja gar nicht", kündigt Peter Beck an. Das Schulsystem ist im Umbruch, es wird, so Becks Einschätzung, künftig auf zwei Säulen ruhen: Gymnasium und Mittlerer Bildungsabschluss mit Gemeinschaftsschule und Realschule. Die Kooperation mit den anderen Schulen am Welzheimer Schulzentrum sieht er nicht als Konkurrenzveranstaltung. „Nur Zusammenarbeit macht Sinn, schließlich stehen die Kinder im Mittelpunkt."

471 Schüler

- „An der Kastell-Realschule arbeitet ein sehr gutes Team von Kollegen", beschreibt der neue **Schulleiter Peter Beck** seinen ersten Eindruck.
- 471 Schülerinnen und Schüler werden von **41 Lehrerinnen und Lehrern** unterrichtet.

Kompakt

Sonntag Kurkonzert mit der Jugendkapelle

Welzheim.
Das zweite Kurkonzert in diesem Jahr im Stadtpark an der Schorndorfer Straße übernimmt die Stadtjugendkapelle des Musikvereins Welzheim. Beginn ist am kommenden Sonntag, 27. September, um 11.30 Uhr auf der Bühne bei der Tannwaldhütte. Sollte das Wetter nicht mitspielen, findet das Kurkonzert im Festzelt des Biergartens statt, teil der Veranstalter mit.

Jahrgang 1954 trifft sich zum Stammtisch

Welzheim.
Der Welzheimer Jahrgang 1954 trifft sich zum vierteljährlichen Stammtisch am kommenden Freitag, 2. Oktober, wie immer um 20 Uhr im Gasthof zum Lamm in der Gschwender Straße.

Wimbledonstimmung in Polen

Welzheimer Delegation zu Gast bei einem Stadtfest der besonderen Art in der Partnerstadt

Welzheim/Milanówek.
Dieses Mal nicht zum „Festival der offenen Gärten" - wie schon oft in den vergangenen Jahren -, sondern zu einem Stadtfest im Stil der „wilden" 20er und 30er Jahre wurde Welzheim von seiner Partnerstadt Milanówek eingeladen.

Die Welzheimer Delegation startete unter der Führung von Bürgermeister Thomas Bernlöhr nach Milanówek. Nach der Ankunft auf dem Warschauer Flughafen am frühen Abend und der Unterbringung im Hotel wurden die Welzheimer von der Milanóweker Bürgermeisterin, der Vorsitzenden des Stadtrates, einigen Stadträten und Dolmetschern sehr herzlich empfangen.

Beim Abendessen wurden die Neuigkeiten zwischen den beiden Kommunen seit dem letzten Aufeinandertreffen beim 14. Welzheimer Heimattag ausgetauscht. Obwohl drei Mitglieder der Welzheimer Delegation zum ersten Mal in Milanówek waren und die Anwesenden noch nicht kannten, war die Stimmung sehr schnell vertraut. Spontan beschloss die Gruppe sogar noch einen Abstecher ins nahegelegene Warschau zu unternehmen.

Stadttour per Fahrrad

Der nächste Tag begann mit einer Stadttour per Fahrrad. Ausgestattet mit städtischen Fahrrädern machte sich die Delegation bei strahlendem Sonnenschein auf den Weg, um die Stadt kennenzulernen und die wunderschönen alten Villen teils nur von außen, teils sogar von innen zu besichtigen. Der Abschluss der Tour war ein Ausflug zum geschichtsträchtigen Villenkomplex „Turczynek".

Beim Stadtfest wurden die Welzheimer überrascht von der Verkleidungslust der Milanóweker: Die Bevölkerung von Milanówek war stilecht unterwegs. Das Motto „20er und 30er Jahre" wurde liebevoll und mit viel Herz umgesetzt. Auch die Welzheimer Gäste bekamen die entsprechenden Outfits verpasst. Angefangen von Fliegen und nostalgischen Mützen, für die Dame langes Kleid, Handschuhe und Charleston-Haarschmuck war alles vorhanden.

Zurückversetzt in alte Zeiten, wurde dann der historische Jahrmarkt, eine Spielzeugwerkstatt und eine Hutmacherin besucht, Leierkastenmusik war zu hören, bei einer Modenschau konnten Cocktail-Kleider und Knickerbocker, Federboas in allen Farben, Perlenketten und endlose Zigarettenspitzen bewundert werden. Die Atmosphäre der 20er Jahre wurde so lebendig und greifbar. Nach einer Theateraufführung des örtlichen Theaters T-Art klang der Abend mit einem Tanzvergnügen aus, das von der Milanóweker Bevölkerung gerne genutzt wurde.

Besuch im Nachbarort

Nach dem sonntäglichen Frühstück besuchte die Delegation den Nachbarort Podkowa Lesna. Wie Milanówek eine Gartenstadt mit nur rund 4000 Einwohnern, besticht sie durch viel Grün und bezaubernde Villen. Der Besitzer einer dieser historischen Sommerhäuser zeigte der Welzheimer Delegation sein Schmuckstück, dass er in viel Eigenleistung liebevoll und ganz besonders renoviert hatte.

Anschließend ging es zurück nach Milanówek zur dortigen Kirchweihe. Nach einer feierlichen heiligen Messe wurden die Gäste mit einem traditionellen polnischen Mittagessen mit Suppe, Piroggen und Kuchen bewirtet, bevor auf dem Tennisplatz noch einmal die 20er Jahre auflebten, mit einem „Wimbledon"-Match der historischen Art. Tenniskleidung und Schläger, aber auch die Spielweise waren angepasst an die historischen Vorbilder.

Erstaunlich, wie gemächlich damals in langen Röcken, Pullovern und schicken Hosen gespielt wurde. Vorzeitig das Match verlassen musste die Welzheimer Delegation, nachdem der Flieger in Warschau wartete.

Regelmäßige Besuche

Neue Freundschaften wurden geschlossen, bisherige Kontakte intensiviert und man versicherte sich gegenseitig, dass zukünftig weiterhin regelmäßige Besuche stattfinden sollen.

Aufbruch zu einer gemeinsamen Radtour mit Stadtbesichtigung.

Gäste und Gastgeber beim Gruppenbild vor einem historischen Gebäude. Bilder: Privat